

Stellungnahme zum Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes des Jahresabschlusses 2012

Rückstände Aufstellung Jahresabschlüsse:

Bei der Erarbeitung des Jahresabschlusses 2012 konnten weitere Verbesserungen gegenüber der Erarbeitung der Jahresabschlüsse 2010 und 2011 erreicht werden. Im Fachbereich Finanzmanagement und in den Fachbereichen wurden zwischenzeitlich die personellen Voraussetzungen geschaffen, um eine Aufholung der Jahresabschlüsse zu gewährleisten. Auch werden zwischenzeitlich mit dem Rechnungsprüfungsamt und jetzt auch mit der Vorgabe gesetzlicher Regelungen des Landes Brandenburg Vereinfachungsregeln zur Beschleunigung der Aufstellung der Jahresabschlüsse geschaffen, um die Aufholung der Jahresabschlüsse 2013 – 2016 zeitnah zu ermöglichen. In der Dienstberatung der Rathauspitze wird die in den Vereinfachungsregeln mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmte Terminliste 14-täglich abgerechnet und auf Abweichungen zeitnah reagiert. Auch der Forderung aus dem Finanzausschuss zur Abrechnung der Zeitleiste wird künftig monatlich Folge geleistet.

Hinweise Prüfbericht Rechnungsprüfungsamt

Mit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 konnten nicht alle Prüfungsfeststellungen vergangener Jahresabschlüsse ausgeräumt werden. Ein wesentlicher Punkt ist hier die fehlende durchgehende Dokumentation der Bewertungsakten. In den Pilotprojekten des Immobilienamtes und des Fachbereiches Grün- und Verkehrsflächen wurden Standards entwickelt, die bei den in Bearbeitung befindlichen Inbetriebnahmen des Fachbereiches Immobilien vollumfänglich und bei dem des Fachbereiches Grün- und Verkehrsflächen bereits teilweise Umsetzung finden. Das Projekt befindet sich weiter in Bearbeitung. Inwieweit auch die weiteren Bewertungsakten aufbereitet werden, hängt davon ab, ob eine weitere zügige Abarbeitung der Jahresabschlüsse 2017 und 2018, eventuell zu Lasten der vollständigen Abarbeitung der Auflage, erfolgt. Der Fachbereich Finanzmanagement schätzt derzeit mehr als zwei Monate zur vollständigen Abarbeitung ein.

Alle Dienstanweisungen, die im Zusammenhang mit der Aufstellung der Jahresabschlüsse und der Bewertung des Anlagevermögens stehen, werden bis zum 31.12.2019 angepasst. Die Voraussetzungen zur Inventur der Festwerte und der Betriebsvorrichtungen mit der Inventur 2018 werden geschaffen.

Beanstandungen wie die fehlende Umbuchung der Straßenbaubeiträge und die Bereinigung der Umsatzsteuerkonten werden zusätzlich im Jahresabschluss 2013 umgesetzt. Auch die Feststellungen zum Freizeitbad „Lagune“ sollen 2013 abgestellt werden.

Gegenwärtig werden in Zusammenhang mit der Einführung der Software H&H die Prozesse des beweglichen Vermögens neu gestaltet.

Der Fachbereich Finanzmanagement wird sich in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen auch um eine zeitnahe Abarbeitung der weiteren aufgelaufenen Prüfungsfeststellungen bemühen. Hier sind jedoch Prioritäten festzulegen.

Die Einführung der neuen Finanzsoftware und auch die Rückzahlung der Kanalanschlussbeiträge des Stadtteiles Kiekebusch werden Kapazitäten in diesem Bereich zusätzlich binden.

Begleitende Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes zu den Jahresabschlüssen

Die in der jetzigen Form angewandte begleitende Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes hat sich bewährt. Die bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse 2013 – 2016 für das Rechnungsprüfungsamt noch nicht zufriedenstellende Begleitung bei den Postenakten ist auf fehlende Zuarbeiten zurückzuführen. Künftig werden Postenakten, die in der Bearbeitung keinen Veränderungen unterliegen, termingerecht dem Rechnungsprüfungsamt übergeben. Die Anforderungen an den Inhalt und die dazugehörige Abstimmung der Postenakten wurde mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmt und wird künftig umgesetzt.

Zusammenarbeit mit den Fachbereichen

Die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen hat sich wesentlich verbessert. Es finden temporäre Abstimmungen zu den einzelnen Inbetriebnahmen statt. Erschwerend auf die Zusammenarbeit wirkt sich allerdings noch eine hohe Fluktuation aus. Diese kann ggf. den abgearbeiteten Standard künftig verschlechtern. Des Weiteren ist mit einer angemessenen Einarbeitungszeit zu rechnen, die ggf. auch die Mitarbeiter des Fachbereiches Finanzmanagement zeitlich binden wird.



Holger Kelch